

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 12 (1986)
Heft: 5

Artikel: Apollo for women only - ästhetisches Körpertraining
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-360480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel

BAZ. 14.5.86

Tagi 23.4.86

Frauen-Protest auf der Tribüne

ur. Bewegter Vormittag im Rathaus: Nachdem eine Gruppe von Frauen bereits am Dienstag vor der Sitzung des Regierungsrats ihrer Besorgnis Ausdruck gegeben hätten, kamen sie am Mittwoch morgen zur Grossratssitzung wieder. Während der Eröffnungsansprache des Präsidenten durften sie allerdings nicht auf die Tribüne, und der Eingang wurde für das allgemeine Publikum geschlossen.

Nachher erhielten die Frauen, die teilweise kleine Kinder bei sich hatten, Zugang zur Publikumstribüne. Sie konnten sich die Begründung einer Interpellation von Heinz Lüscher (POB) für eine «klare Information der Bevölkerung über derzeitige Gefahren als Folge des A-Werk-Unfalls und anschliessend die Stellungnahme von Regierungspräsident Eugen Keller (vgl. Seite 25) anhören. Nachdem die von Verena Labhardt (POB) beantragte Diskussion mit 55 gegen 34 Stimmen abgelehnt worden war, gab es ein Pfeifen von der Tribüne. Als dann Peter Nyikos (VEW) mit der Begründung einer Interpellation über «Konsequenzen aus der Reaktorkatastrophe» begonnen hatte, setzte eine Frau auf der Tribüne zur «Verabschiedung» per Megaphon an. Darauf unterbrach Grossratspräsident Rudolf von Rohr die Sitzung und liess die Gruppe von der Tribüne wegweisen. Dabei versuchten sich die Demonstrantinnen nochmals über Megaphon verständlich zu machen – mehr als die Forderung nach Stilllegung aller Atomkraftwerke kam nicht an.

Cola-Getränke zur Empfängnisverhütung?

xxx. Seit Urzeiten werden alle möglichen Mittel verwendet, um die Sexualität von der Fortpflanzung zu entkoppeln. Zur langen Liste bizarrer, spermizid wirkender Präparate kommt nun das Coca-Cola hinzu. Offenbar wird es in vielen Entwicklungsländern als *postkoitale Vaginaldusche* verwendet. Amerikanische Forscher konnten nun bestätigen, dass diese Praxis durchaus sinnvoll ist. Das Getränk reduziert nämlich die *Beweglichkeit* der Spermatozoen so stark, dass diese nur mehr geringe Chancen haben, die Eizelle zu erreichen. Am stärksten spermizid wirkt *Coca-Cola Light*, das «klassische» Coca-Cola ist jedoch nicht viel schlechter. Die *neue Formulation* des Getränkes hingegen ist fünfmal weniger wirksam. Es kann sich nicht um eine simple Wirkung der in allen Cola-Getränken vorhandenen *Säure* handeln: alle drei erwähnten Varianten weisen denselben pH auf. Ihr streng geheimgehaltenes Rezept dürfte also ein noch unbekanntes, aber billiges und anscheinend wirksames Empfängnisverhütungsmittel umfassen.

... und wo bleibt die Venus?



APOLLO FOR WOMEN ONLY – ästhetisches Körpertraining

Die Konzeption des neuen APOLLO ist ebenso sehr geprägt durch das, was sie anstrebt, wie durch das, was sie ablehnt.

Ästhetisches Körpertraining setzt das offene, freudige und unverklemmte Bekenntnis zu seinem einzigen legitimen Ziel voraus: der bestmöglichen Entwicklung des sich in Eleganz, Charme und Reiz verwirklichenden erotischen Potentials des menschlichen Körpers, ohne die verlogene Entschuldigung mit dem dabei **nebenher** anfallenden Zuwachs an Kondition, Kraft und Gesundheit.

For women only bürgt dafür, dass die angebotenen Einrichtungen und Methoden fachmännisch auf die Besonderheiten, Grenzen und Bedürfnisse der weiblichen Interessenten zugeschnitten sind, welche sich wie in anderen Bereichen auch und allem Gleichheitsgefasel zum Trotz, nun einmal fundamental von denjenigen der Männer unterscheiden.

APOLLO FOR WOMEN ONLY ist somit nicht ein die Männer aufgrund emanzipatorischer Frustrationen ausschliessender Sperrbezirk, wo durch ebenso verbotene wie unzulängliche Imitation des Mannes – in seiner übrigens lächerlichsten Spielform: dem Wettbewerb-Bodybuilder – dessen ins Weibliche übertragene Karikatur zusammengebastelt wird, sondern, ganz im Gegenteil, ein unverkrampt spezialisierter Ort, wo die wirklich freie, ihre Weiblichkeit als Privileg empfindende Frau lustvoll und erfolgreich die Verwirklichung der erwähnten Ziele betreibt, selbstverständlich und eingestandenermassen mit Blick auf den, zwar gleichwertigen, aber unveränderlich völlig andersartigen Partner, den Mann, von dem allerdings zu hoffen und zu erwarten ist, dass er sich – andersorts und ebenso geschlechtsspezifisch – in entsprechender Weise vervollkommen und sich so der Bemühungen und Ergebnisse des APOLLO FOR WOMEN ONLY würdig erweist.

Sonntag



Baslerstab, 25.4.86

Frauen passt auf!
Männer mussten schon immer
wie Schönheitsideale zu ver-
markten sind – ohne auf ihnen
Sonntagsbraten verzichten zu
müssen.